

Einzelpreis 180 Mark.

In Lohz ohne Zustellung monatlich 3500 Mk., mit Zustellung ins Haus wöchentl. 1000 Mk., und monatl. 4000 Mk., durch die Post bezog. monatl. in Polen 4000 Mk.

Anzeigenpreise:

Die 7. gepaltene Nonpareille 250 Mark. Kleinanzeigen die 4. gepaltene Nonpareille: 100 Mk., Eingeladene im lokalen Zelle 2500 Mk. für die Korpuszeile; für nur an Sonn- und Feiertagen erscheinende Inserate 25% Zuschlag; für sämtliche Auslandsinserate 50% Zuschlag; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Lodzer

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

W sprawie wszelkich niedokładności przy dostarczaniu gazet należy zwracać się do miejscowego urzędu pocztowego.

Ercheint mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage: täglich früh.
Schriftleitung und Geschäftsstelle
Petrikauer Straße 86, Tel. 6-86

Postfachkonto 60689.

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitsüberlegung oder Ausverkung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 305

Donnerstag, den 28. Dezember 1922

5. Jahrgang.

Britische Erdölstrategie.

Die Kriegsgefahr im Nahen Orient konnte diesmal noch gebannt werden, aber Englands Ansehen hat durch Kemal Pascha einen Stoß erlitten und auch die strategische Stellung des Britenreiches in Mesopotamien und Palästina ist merklich erschüttert, was die weitgestreuten Pläne des Inselreiches in diesen Gebieten gefährden kann. Das britische Imperium betreibt in der neuesten Zeit wegen des stets zunehmenden Bedarfes an Öl für seine Kriegs- und Handelsflotte mit ziemlichem Rücksichtslosigkeit eine sogenannte „Ölstrategie“. Für den englischen Staat ist es zur Aufrechterhaltung seiner weltumspannenden Verkehrsnetze von hoher Wichtigkeit, neben gesicherten Rohstoffquellen auch eigene Ölfelder zu besitzen.

Auf die Petroleumquellen von Mesopotamien und von Süd-Persien am unteren Rahrusse, somit in unmittelbarer Nähe der Hauptverkehrsader nach Indien, konzentriert sich seit dem Weltkriege die Hauptinteresse Englands zur Verwirklichung dieser Pläne. Der handelsmäßige Vertrieß des Erdöls aus diesen Gebieten erfolgt durch die große, neugebildete englische Gesellschaft „Anglo-Persian“ mit einem Aktienkapital von ungefähr 100 Millionen Goldpfunten, von dem sich etwa zwei Drittel in den Händen der Regierung befinden. Der natürliche Hafen dieser Petroleumfelder wäre Basra, die Hafenstadt von Bagdad. Weil der weitere Weg von Basra durch das Rote Meer und Suez geht und diese Verbindung etwa durch japanische Kreuzer bei einer Spannung zwischen England und Japan bedroht werden könnte, mußte man an eine bessere Beförderungsmöglichkeit denken. Auf Grund dieser militärischen Erwägungen ist das großartige England daran gegangen, das Petroleum über Land an das Mittelmeer, nach Jaffa, zu leiten. Die Verbindung zwischen Basra und dem Verschiffungshafen Jaffa soll durch eine gigantische Oelleitung, quer durch den nördlichen Teil der arabischen Wüste, mit einer bellenden Länge von 1100 Kilometern hergestellt werden. (Die russische Oelleitung von Baku am Kaspischen Meer nach Batumi am Schwarzen Meer ist etwa 900 Kilometer lang.) Dieses Riesennetz wird es nach seiner Fertigstellung dem englischen Reiche ermöglichen, am Mittelmeerischen Meere mesopotamisch-persisches Petroleum zu beziehen.

Die Oel führenden Schichten in Vorderasien gehören zu den ergiebigsten der Welt; selbst der mesopotamische Oelreichtum soll in Schätzen gestellt werden. Die Engländer haben im Gegensatz zu den amerikanischen und holländischen Petroleumgesellschaften die Oelraffinerien nicht im Quellengebiet selbst errichtet, sondern verladen sie in das Heimatland. Um die mesopotamischen Petroleumquellen mit ihrer riesenhaften Produktion zu sichern, hat Großbritannien das Gebiet von Mesopotamien oder Irak, wie es vom Westen bezeichnet wird, nebst Palästina dauernd besetzt, trotzdem beide Länder sogenannte Mandatstaaten sind und dem Völkerbunde unterstehen. Die komplizierten politischen Verhältnisse dieser Okkupationsländer haben England schon mehrmals in sehr unangenehme Lagen gebracht, aber das Interesse an der Besetzung hat bisher noch alle Schwierigkeiten überwunden. Mesopotamien wird vor allem durch den Besitz Bagdads beherrscht, denn hier vereinigen sich alle Wege vom Kaukasus und Kleinasien; von hier aus kann am besten der Euphrat und Tigris gesichert werden. Der Weg vom Kaukasus über Persien ist für größere Kräfte unbenutzbar.

Die Umrisse dieses groß angelegten Planes, der von der englischen Regierung ins Werk gesetzt wurde, sind ziemlich deutlich erkennbar. England, die bisherige Steinölförderung, das den kostbaren Betriebsstoff für seine zahlreiche Flotte dochheim aufzubringen konnte, muß jetzt den Brennstoff für die Motorschiffe ebenso wie andere Staaten, nur mit der einzigen Ausnahme des gefährlichen Konkurrenten Amerika, außerhalb des Landes suchen und sucht sich dadurch in seiner Weltbeherrschung eingeschränkt. Deshalb das Streben, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln das Gleichgewicht wieder herzustellen. Aus diesen Gründen standen auch für das Britenreich in den jüngsten kritischen Tagen von Mubania, außer der traditionellen Darbaneln und Mesopotamien noch viel höhere Interessen auf dem Spiel. An der Neuordnung der englischen Regierung mag man deutlich erkennen, wie empfindlich der mit Hilfe seiner Glanzmänner unternommene Vorstoß Kemal Paschas die englische Orientpolitik getroffen hat. Darum hat man sich auch allen Einflüssen, ja sogar mit Hilfe einzelner Kommandos für einen neuen Orientkrieg gestellt. Die britische Marinestrategie hatte vor dem Kriege eine Reihe von Oelfeldern geschaffen, die über den ganzen Ozean verteilt waren; die deutschen Kreuzer mußten damals zu

Beginn des Weltkrieges trotz heldenmütigen Kampfes die Waffen strecken. In der Nachkriegszeit ist man nun daran gegangen, an allen möglichen Stellen Petroleumstationen zu errichten; überall, wo die Möglichkeit einer Ausbeutung von Petroleumfeldern besteht, wie in Äfen und Südamerika, wird ein stiller und energischer Kampf zwischen England und Amerika geführt. Die konsequente Durchführung dieser Bestrebungen brachte auch die dauernde Beherrschung der Oelfelder in Mesopotamien und Südpersien. Die Bedeutung Palästinas mit Jaffa als Petroleumverladungshafen kommt dadurch in eine neue Phase und damit ist es auch gegeben, daß sich in Zukunft die englischen Interessen im östlichen Mittelmeer noch fester verankern werden.

Amerika und die europäischen Probleme.

Nichtamtlicher Meinungsaustausch in der Reparationsfrage.

Washington, 26. Dezember. (Pat.) Der Antrag des Senators Borah, wonach Präsident Harding zur Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz aufgefordert wird, hat eine Spaltung in der republikanischen Partei verursacht. Jedem steht zu erwarten, daß Fragen, die eine etwaige Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Lösung europäischer Probleme betreffen, vorerst den Gegenstand eingehender Besprechungen im Senat bilden werden. Senator Lodge beabsichtigt, den Antrag des Senators Borah zu bekämpfen.

New York, 27. Dezember. (A. W.) Einige amerikanischen Zeitungen behaupten, daß zwischen Washington, London, Berlin und Paris Verhandlungen stattfinden, um in der Reparationsfrage zu vermitteln. Der Berichterstatter der „Associated Press“ schreibt u. a.: Obgleich die Verhandlungen bisher nicht amtlich geführt worden sind, so hat doch der Meinungsaustausch in den beteiligten Kreisen die Überzeugung gefestigt, daß Amerika, England und Deutschland geneigt seien, zur Schaffung einer entsprechenden Kommission ihre Einwilligung zu geben.

Berlin, 27. Dezember. (A. W.) Aus New York wird berichtet, daß Präsident Harding bereit ist eine internationale Wirtschaftskonferenz mit Teilnahme Amerikas unter folgenden Bedingungen einzuberufen: 1. Die Vereinigten Staaten sollen zur Ungültigkeitserklärung der Schulden der Alliierten nicht gedrängt werden, 2. die Vereinigten Staaten müssen hinsichtlich aller in jüngster Zeit abgeschlossenen Verträge, den Versailler Vertrag nicht ausgeschlossen, freie Hand behalten, 3. den Vereinigten Staaten wird seitens der europäischen Staaten keine Anleihegewährung vorgeschlagen.

Einzig unter diesen Bedingungen ist Harding, den Behauptungen der deutschen Presse zufolge, geneigt eine internationale Konferenz einzuberufen.

Die englischen Kriegsschulden.

London, 27. Dezember. (Pat.) Der Schatzkanzler Stanley Baldwin begibt sich heute an Bord des Schiffes „Maestri“ nach Amerika, um wegen der englischen Kriegsschulden ein Uebereinkommen zu treffen. Ihn wird der Direktor der Bank von England, Montagu Norman, begleiten.

Wieder die „bösen“ Deutschen.

Paris, 27. Dezember. (Pat.) Wie amtlich berichtet wird, hat die Reparationskommission einstimmig festgestellt, daß Deutschland die Forderungen an Frankreich nicht ausgeführt hat. Mit drei Stimmen gegen eine Stimme Bradbury hat die Reparationskommission festgestellt, daß die Forderungen vorzüglich unterblieben sind und beschloß sofort allen interessierten Mächten davon Mitteilung zu machen.

Nam. b. Schriftleitung: Der Zweck der Uebung ist: neue Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland.

Weihnachtskundgebung des deutschen Reichskanzlers.

Berlin, 26. Dezember. Amtlich wird folgende Kundgebung des Reichskanzlers Dr. Cuno mitgeteilt:

Wenn ich daran, die mich um einige Zeilen zu Weihnachten ersucht haben, wie anderen, die mich zu hören bereit sind, ein Wort zum Fest sagen soll, so kann es kein anderes sein, als ein Wort vom Frieden und zum Frieden der Menschen und Völker. Die Welt ist von diesem Frieden noch weit entfernt; auch dieses Weih-

sequente Durchführung dieser Bestrebungen brachte auch die dauernde Beherrschung der Oelfelder in Mesopotamien und Südpersien. Die Bedeutung Palästinas mit Jaffa als Petroleumverladungshafen kommt dadurch in eine neue Phase und damit ist es auch gegeben, daß sich in Zukunft die englischen Interessen im östlichen Mittelmeer noch fester verankern werden.

nachten 1922 ist mehr ein Tag der Mahrung an ihn als seiner Erfüllung.

Es gibt kaum ein Volk der Erde, das tiefere Sehnsucht nach Frieden hat, als das deutsche Volk. Jamtten einer qualvollen Unsicherheit der Wirtschaft, die Millionen dem Schicksal der Ungewissheit preisgibt, will es sich mit den äußersten Notwendigkeiten des Lebens abfinden; nur Frieden will es und Gerechtigkeit.

Das gilt nach innen wie nach außen. Kein Zweifel darüber, daß diese Gerechtigkeit im inneren Wirtschaftsleben eines Volkes schwerer nach erzwingbaren Regeln zu sichern ist, als irgendwo sonst. Um so notwendiger ist es, daß ein anderes einsteht, was stärker ist: die tätige Liebe von Mensch zu Mensch, von jedem einzelnen zum Nächsten und Fernsten, die an Kindern und Greisen, an Notleidenden und Verzweifelten so viel tun kann, und zu der Weisheit uns mahnt.

Ne mehr als jetzt ist solche unpolitische, rein menschliche Pflichtbetrachtung zugleich der höchste politische Dienst an der Nation und ihrer Einheit. National sein heißt vor allem, Liebe zum Volke haben und an seiner Versöhnung arbeiten, heißt, unnötigen Streit begraden oder zu verlagern; heißt, das gute Alte verehren, an die Zukunft glauben, die Gegenwart tragen und nützen.

Kann, ja muß nicht in solcher Auffassung nationaler Pflichten sich gerade jetzt das deutsche Volk zusammenfinden, wo schwere und schwerste Entscheidungen bevorstehen, die der Welt wirklichen Frieden bringen oder versagen werden? Damit wird zugleich die Entscheidung darüber fallen, ob die Wirtschaftskraft Deutschlands vor dem Zusammenbruch gerettet, für uns und für die Welt nutzbar gemacht, oder ob sie neuerlich zum Schaden des deutschen Schuldners wie seiner Gläubiger durch einen politischen Tendenzen dienenden Zwang gelähmt werden soll, der gegen den Vertrag von Versailles verstößt und den hinzunehmen keine vom Volkswillen getragene Regierung bereit sein kann.

Was immer in unseren Kräften steht, um der Welt schwerstes Unheil zu erparieren und den Weltfrieden zu verwirklichen, soll geschehen. Wir sind entschlossen, schwere Opfer an Gut und Geld auf uns zu nehmen, um der Freiheit deutschen Volkes und um der Gleichberechtigung und der friedlichen Arbeit mit anderen Völkern willen.

Im besonderen gedenken wir dabei des Landes am Rhein. Nichts, was Deutsche dort noch mehr als bisher unter fremder Macht brüchig, kann Deutschland aufgeben; alles, was sie aus diesem Zwang zu lösen, muß es versuchen, bis zu den äußersten Grenzen, die die Wirtschaft und Wirtschaftskraft ihm zugehen.

So ist Dienst am Frieden des deutschen Volkes und der Welt die Gabe, die wir unter dem Christbaum niederlegen. Weihnachten recht feiern, heißt, den Willen zu solchem Frieden in allen Häusern und Wäldern, in allen Gotteshäusern stärken und gehärtet ins neue Jahr tragen, in männlichem Glauben an das Recht unseres Volkes und den endlichen Sieg der Gerechtigkeit.

Das Minderheitenproblem in Lausanne.

Lausanne, 26. Dezember. (Pat.) Der türkische Delegierte Niza-Bei drückt in einem an den Vorsitzenden der Kommission für Minderheitenfragen gerichteten Brief seine Verwunderung darüber aus, daß zum Bekande dieser Kommission auch bulgarische und armenische Delegierte gehören sollen. Niza-Bei erneuert aus diesem Grunde seinen am vergangenen Sonnabend eingereichten Protest gegen die Teilnahme dieser Delegationen an den Sitzungen der Kommission und fragt, welchen Staat eigentlich der armenische Delegierte vertreten solle. Falls der Vorsitzende der Kommission für Minderheitenfragen auf seinem bisherigen Standpunkt beharren sollte, so will Niza-Bei verlangen, daß auch die Delegationen Griechen, Palästinas, des Irak und Indiens gelöst werden sollen, desgleichen die Vertreter der muslimanischen Minderheiten in Südbanien, Rumänien und

Griechenland, da sich diese Delegationen an die Türkei mit der Bitte gewandt hätten, ihre Forderungen zu unterstützen.

Lausanne, 27. Dezember. (Pat.) Die türkische Delegation hat der Konferenz eine Note überreicht, in der sie gegen die Anhörung der Vertreter der nationalen Minderheiten türkischer Staatsangehörigkeit protestiert. Die Delegation bemerkt, daß eine Anhörung dieser Vertreter eine Verletzung der türkischen Souveränität bedeuten würde.

Lausanne, 27. Dezember. (Pat.) Die Delegationen der Verbündeten empfangen die Vertreter der Armenier sowie der syrisch-chaldäischen und bulgarischen Bevölkerung. Die bulgarischen Vertreter verlangen die Entfernung der zurzeit in Bulgarien sich aufhaltenden 50 000 armenischen Flüchtlinge. Die armenischen Vertreter wandten sich an die Delegierten der Großmächte mit der Bitte um Unterstützung bei der Schaffung einer endgültigen armenischen Heimat entweder in Cilicien oder im Bezirk Kars. Ueberdies verlangten die armenischen Vertreter die Erhaltung ihrer Patriarchats in der Türkei. Die syrisch-chaldäischen Delegierten endlich beschränkten sich auf die Forderung, man möge ihnen die Möglichkeit eines friedlichen Lebens in ihren heimatlichen Bergen geben.

Lausanne, 27. Dezember. (Pat.) Die türkische Delegation führt in Beantwortung der englischen Denkschrift hinsichtlich der Mossulfrage die einzelnen Gründe an, weshalb der Anschluß des Mossul an die Türkei gefordert wird. Die Gründe sind ethnographischer, politischer, wirtschaftlicher und militärischer Art.

Parlamentsauflösung in Südbanien.

Belgrad, 27. Dezember. In der Nationalversammlung verließ der Ministerpräsident Raschitsch unter Protest der Opposition den königlichen Erloß, durch den die südbanische Nationalversammlung aufgelöst wird. Die Neuwahlen wurden auf den 18. März, die Einberufung des neuen Parlaments auf den 16. April festgelegt. (Die Absicht der Parlamentsauflösung infolge der verfahrenen Parteiverhältnisse hat schon seit längerer Zeit bestanden. Das Kabinett Raschitsch ist jedoch erst gerade zu dem Zwecke umgebildet worden, die Neuwahlen durchzuführen. Die Schriftleitung.)

Nachklänge zur Ermordung Narutowicz's.

Warschau, 27. Dezember. (A. W.) Die Abendpresse berichtet über die gestern im Zusammenhang mit den Vorfällen am 11. Dezember erfolgten Verhaftungen. Wie der „Kurjer Czerwony“ berichtet, dauerten die Revisionen und Verhaftungen von gestern 4 Uhr nachmittags bis heute 8 Uhr morgens.

Der Würgeengel in Rußland.

Sankt Petersburg, 27. Dezember. (Pat.) Nansen's Hilfsauschuß für Rußland sandte an die Ärzte und Gelehrten der ganzen Welt ein Vericht über die sanitären Zustände in den russischen Gebieten. Dieser Vericht stützt sich auf Informationen von seitens der Vertreter der Nansen Organisation, die bereits über ein Jahr in Rußland tätig sind, sowie auf die statistischen Daten des russischen Volkskommissariats für öffentliche Gesundheitspflege.

Schon während des Krieges verzeichnete man in Rußland gegen 25 Millionen Cholerafälle. Im Jahre 1921 wurden 176 888 Fälle von Erkrankungen an Cholera, 179 420 an der Ruhr und 308 548 an Unterleibstypus festgestellt. Die zurzeit herrschende Hungersnot bewirkte eine weitere Zunahme dieser Seuchen. Von Januar bis August 1. J. wurden in Rußland über eine Million Typhusfälle, 944 000 Fälle von Rußfalltyphus und 740 329 Choleraerkrankungen verzeichnet. Die Sowjetbehörden verfügen bei weitem nicht über die notwendigen Mittel zur Bekämpfung dieser epidemischen Krankheiten. Es herrscht ein empfindlicher Mangel an Arzneien, ärztlichen Instrumenten und aller Art Verbandstoffen. Die Zahl der Ärzte verminderte sich in Rußland im Zeitraum von 1914 bis 1921 von 40 000 auf 15 000. Dr. Satig, Mitglied der Kommission des Völkerbundes zur Bekämpfung der Seuchen, der eben von einer Reise durch die Südbanien zurückgekehrt ist, berichtet, daß in den dortigen Krankenhäusern und Kliniken überhaupt alles fehlt. Man besitzt dort weder Wäsche noch Nahrungsmittel oder Beheizungsmaterial. Tausende von Ärzten haben

Wechsel und die vielverheißende Zukunft sicherte.
Fortsetzung folgt.

D. Markus, Petrik. 59.

Am 26. Dezember verstarb nach kurzem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegerjohn und Schwager

Richard Lehnert

im Alter von 43 Jahren. — Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute, Donnerstag, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, in Neu-Chojn, Piaskowastr. 9 aus, auf dem Neu-Rokicer Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Amur-Kaviar

(Kahin-Kietowaja)

frisch grobkörnig empfiehlt

J. Wolski, Lodz. Petrikauer 3,

Engros.

5944

Endetail.



Turnverein „Eiche“

Am Sonntag, den 31. Dezember präz. 8 Uhr abends

Silvestertanz

verbunden mit Tanz. — Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

5795

Der Vorstand.

Männergesangsverein „Concordia“, Lodz.

Sonnabend, den 30. Dezember d. J. feiern wir in unseren Vereinslokalitäten Kilinskiego Nr. 139 das 53jährige

Stiftungsfest

und erlauben uns hiermit, die geehrten Mitglieder nebst wert. Angehörigen sowie Mitglieder befreundeter Vereine höflich einzuladen.

Beginn des Programms präz. 9 Uhr abends.

5920

Der Vorstand.

Rhein- u. Moselweine der Joh. Bapt. Sturm, Rudesheim am Rhein

zu Engros-Preisen zu haben

beim Vertreter

Arthur Zielke, Lodz, Petrikauer Str. 173.

Eigenes Einkaufs-Bureau am Rhein.

5525

„DAK“

Piotrkowska Nr. 149, (Hof rechts)

empfiehlt:

ENGROS & ENDETAIL

Baumwoll-Waren

Fabrikat Karl Th. Buhle, Lodz

L. Geyer, Akt. Ges.

Scheibler & Grohmann Akt.-Ges.

Halbwoll u. Wollwaren

Fabrikat A. G. Borst, Akt.-Ges.

R. Kindler, Akt.-Ges.

Leinen-Waren

Fabrikat Zyrardower Manufaktur.

ENGROS-VERKAUF: 1-te und 2-te Etage

DETAIL-VERKAUF: Parterre rechts.

(9—1 und 3—7 Uhr.)

4964

Spargelder

verzinsen wir

bei täglicher Rückzahlung mit 6%

4 wöchentl. 15%

längerer Rückzahlung nach Vereinbarung.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A. G.

Lodz, Aljeje Kosciuszki 45/47.

5269

Wichtig!

Für See-, Leichtfischer und Fischzüchter empfehlen Hanf- und Baumwollseile in allen Größen, wie auch Bau von Rähnen. Zu erfragen bei A. Stefański, Ruda-Babianica. Leich bei Lodz. Bestellungen werden binnen einer Woche ausgefertigt.

5933

Sie sparen wenn Sie rechtzeitig für den Winter kaufen gegen Ratenzahlung oder in Bar bei der Firma

5850

WYGODA, Petrikauer Str. 238.

Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Manufakturwaren sowie Schuhwaren in größter Auswahl vorhanden. Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Filialen besitzen wir nicht).

Schuhe allerneueste Pariser- und Wiener Fassons

aus bestem ausländischen Leder

Stelzner & Weber, Lodz, Petrikauer 141

Spezialität: Elegante Ballpantoffel, aus Seide und Lack in reicher Auswahl.

Bestellungen werden angenommen!

5708

Grosser Silvester-Maskenball

unter der Benennung

„Lodz an der Eismeerküste“

veranstaltet von Damen und Herren der Lodzer deutschen Gesellschaft am Sonntag, den 31. Dezember von 9.30 Uhr abends Konstanliner 4.

Der Saal ist in eine Meeresküste umgewandelt. — Seenhaft Beleuchtung. — Zwei Orchester — Blas- und Streichmusik — unter Leitung des Kapellmeisters Arno Thonfeld. — Sekt-, Wein-, Bonbonnieren- und Serpentinzelt. — Um 12 Uhr: Ruhmloses Ende des alten und sieghaftes Erscheinen des neuen Jahres. — Stelldichein des frohen Lodz aller Stände und Gruppen. — Die Säle sind geheizt. — Ein Teil der Einnahme ist für das he. Waisenhaus bestimmt. — Das Komitee.



„Drei Frauen...“

Großes Lebensdrama in 7 Akten mit der reizenden

Olga Tischechowa

in der Hauptrolle. — Symphonie-Orchester unter Leitung des Herrn M. Lewak.

5936

Gingetrof !!

Von den Bergh's weltbekannte Pflanzenbutter

SANELLA

Geschmack und Verwendbarkeit wie

599

beste Natur-Butter.

Erhältlich in allen besseren Lebensmittelhandlungen

Fabriklager: Łódzki Związek Handlowy, Łódź, Zachodnia 68, Teleph. 15-60.

Heilanstalt für Zahn- u. Mundkrankheiten 145 Petrikauer Strasse 145 v. Zahnarzt H. Pruss 145 Plombieren künstlicher Zähne. Preise laut Taxe. 5886

ACHTUNG! Billiger als überall, da in einer Privatwohnung

Sämtliche Pelzwaren

auch Fokl-Karakulmäntel erhältlich, Petrikauer Str. 19

(im Hofe) Susmanek und Dawidowicz.

Reparaturen-Annahme 5673 Reelle Bedienung.

Gegen Ratenzahlung!

Sämtliche Herren- u. Damengarderoben, Schuhe, verschiedene Schnittwaren, Wäsche usw. Aufträge werden nach den neuesten Fassons ausgeführt „Ekonomja“ Geyers Ring 5/6. 5911

Ein Speisezimmer

best. aus Büfett, Halbbüfett Tisch, 12 Stühlen und Sofa, wegzugshalber sofort billig zu verkaufen. Radwanjka 54. 5935

Ogłoszenie

w sprawie podatku od zabaw i widowisk.

Wszystkie zabawy i widowiska sylwestrowe i noworoczne powinny być zgłoszone w Oddziale Podatkowym Magistratu m. Łodzi przy Placu Wolności Nr. 2, lewa oficyna, 1 piętro, pokój Nr. 1 najdalej do dnia 29 grudnia r. b. Wobec oczekiwanej znacznej liczby zgłoszeń zaleca się we własnym interesie osób, urządzających zabawy lub widowiska oraz właścicieli restauracji i t. p. zakładów, które mają być otwarte w nocy, aby zechcieli załatwić konieczne formalności zawczasu przed wymienionym ostatecznym terminem.

Łódź, dnia 18 grudnia 1922 r.

MAGISTRAT m. ŁODZI
Prezydent (—) RZEWSKI.

Landwirtschaft

best. aus 24 Morgen Aderland 8 Morgen Anwesen Dieje 2 Morgen Lohwiese, 8 Morgen Mittelwald mit Bohnenhaus und Wirtschaftsgebäuden, zu verkaufen. 3 Pferde, 8 Kühe, zwei junge Stuten, sowie sämtliche Maschinen und Geräte sind in dem Kauf miteinbegriffen. Preis jetzt 40 Millionen. Zu erfahren bei G. Gottschling, Poroze, Gem. Cekow, Kr. Kalisch. 5887

Erzieherin

evangel., die auch Stütze der Hausfrau sein kann, wird per 6. Januar 1923 zu einem 5-jährigen Mädchen gesucht. Zawadzka 1, Dobrzyński, vorzusprechen von 2—3 nachmittags. 5940

Eine Warschauer Firma sucht einen verantwortlichen selbständigen

Färbermeister

für Baumwollgarn. Offerten unter „Meister“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 5926

Hiesige Aktiengesellschaft sucht

Praktikanten für Büro

der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Off. unter „Praktikant“ sind an die Geschäftsstelle d. Bl. Blattes zu richten. 5937